

Ritterkreuz für fühne Jagdflieger

Berlin, 15. Okt. Mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes wurden weiter ausgezeichnet: Oberleutnant Hohagen, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Spaatz, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader; Leutnant Seemann, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Leutnant Radwerg, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, und Unteroffizier Beerendrod, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Führertagung des NS.-Reichskriegerbundes

Berlin, 15. Okt. Die Führertagung des NS.-Reichskriegerbundes, zu der der Reichskriegerführer, General der Infanterie Reinhard, die Gaukriegerführer und Abteilungsleiter der Reichskriegerführung in das Bundeshaus in Berlin zusammenberufen hatte, stand im Zeichen der lebensvollen Kraft, mit der in diesem soldatischen Volkstribunal zusammengeschlossener Kameraden in dieser Kriegszeit im Volksganzen mitwirkten.

Ein hoher Prozentsatz der Mitglieder des NS.-Reichskriegerbundes steht in diesem Freiheitskampf des deutschen Volkes wider wie im Weltkriege unter den Waffen. Die anderen Mitglieder haben sich, wie die Bundesversammlung ergab, in den Dienst der Heimatfront gestellt. Stürzt jedem einzelnen Kameraden, ob an der Front oder in der Heimat, steht und wirkt der NS.-Reichskriegerbund in seiner Gesamtheit mit allen seinen Pflichten und Wohlfahrtsmaßnahmen, mit seinen Kameradenverbänden, mit seinem Einsatz bei Nothänden in Kleinarbeit und großen Hilfen.

Zum Abschluß der Führertagung wies der Reichskriegerführer den Gaukriegerführern die Aufgaben zu, die sich dem NS.-Reichskriegerbund in den nächsten Monaten stellen. Wie General Reinhard bereits bei dem Empfang durch Reichsminister Dr. Goebbels zum Ausdruck gebracht hat, wird der Bund mit allen dem NS.-Reichskriegerbund angeschlossenen ehemaligen Soldaten mit unermüdbarer Kraft mitarbeiten an der Einheit der unerschütterlichen Front in der Heimat.

„Höhepunkt der Verrücktheit“

Berlin, 15. Okt. Den Höhepunkt der Verrücktheit nennt es die „Daily Mail“, wenn man die amtlichen deutschen Berichte anzusehen wolle.

Wir Deutschen sind weit davon entfernt, in dem erwähnten Londoner Blatt einen Kronzeugen für die Wahrsamkeit der deutschen militärischen Meldungen zu sehen, aber es ist doch nicht uninteressant, wenn englische Zeitungen der ewigen Schwärzungen müde sind und den Londoner und Moskauer Berichten die deutschen Meldungen vorziehen, deren unbedingte Zuverlässigkeit unterstreichen.

Halluzinationen eines USA-Admirals

Berlin, 15. Okt. Der USA-Admiral Stirling, der sich bereits vor kurzem durch gewisse Äußerungen über die Dardanellen das Anrecht auf Einlieferung in eine Heilanstalt erworben hat, ist nunmehr völlig reif für den Abtransport geworden. Auf eine Frage, wie lange die USA brauchen würden, um Japan zu besiegen, erklärte dieser Koalitions-Admiral wütend, daß dazu „mindestens 90 Tage“ nötig seien. Weiter prophezeite der arme Tor, daß vor dem Ende des Krieges (!) ein nordamerikanisches Expeditionskorps in Europa kämpfen werde, wenn nicht die deutsche Moral so schwach würde wie 1918. (!)

Wie gesagt: Eine Heilanstalt würde für Admiral Stirling der einzig richtige Ort sein, um über die Landungsmöglichkeiten in Europa, über Schiffsraumfragen, die Bewegung Japans in 90 Tagen und deutsche Moral im Reich Adolf Hitlers nachzudenken. Allerdings wird dazu eine Kur von 90 Tagen noch nicht genügen.

Peinliche Fragen für Roosevelt

Washington, 16. Okt. In der Pressekonferenz verfuhr Roosevelt erneut, die Gegner Deutschlands glauben zu machen, daß die USA-Regierung alles Mögliche tue, um ihnen Materialhilfe zukommen zu lassen. So meinte er feststellen zu können, daß der Monat September alle bisherigen Monate um das Dreifache übertroffen habe. Immerhin mußte Roosevelt zugeben, daß es zumindest bis Ende 1942 dauern werde, bis die Vertragsabstände mit England erfüllt werden könnten.

In eine unangenehme Situation kam Roosevelt, als er gefragt wurde, ob er eine gesetzliche Begrenzung der Kriegsgewinne auf 6 bis 7 Prozent befürworte. Roosevelt lehnte diese Forderung außerordentlich heftig ab und erklärte kurz, daß er weiter keine Stellung dazu nehmen könne.

Ebenso peinlich schien Roosevelt die Frage zu sein, ob die Lage der Sowjets weitere Sendungen von Kriegsmaterial als zwecklos erscheinen lasse. Auch hier antwortete er mit einem kurzen Nein, ohne näher auf die Frage einzugehen.

Der entehrte Schah

Tehran, 15. Okt. Wie Meldungen aus Teheran besagen, ist der neue Schah von Iran auf englischen Druck seiner Funktion als Oberbefehlshaber der Armee sowie seines Kommandos über die Gendarmen entlassen worden. Diese Maßnahme ist eine weitere Folge des englischen Eindringens in iranische Verhältnisse und des Versuches, die iranische Armee und Polizei in die Hände zu bekommen, um sie beliebig an gefährdeten Stellen im Rahmen der englischen Unterdrückung des mittleren Ostens einsetzen zu können.

Die Partei das stets wache Gewissen unseres Volkes

Berlin, 15. Okt. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Dienstagabend im Arbeitervereinshaus auf einem Appell der Berliner SA-Führerschaft und würdigte dabei dankbar und anerkennend die Arbeit und die Verdienste der Partei und ihrer Organisationen um die innere Stärkung des deutschen Volkes, das jetzt die entscheidendsten Wochen seiner jüngeren Geschichte in einem beispiellosen und siegreichen Kampfe durchsteht. Der Feind habe es allmählich erfahren müssen, daß das Reich sowohl militärisch als auch wirtschaftlich unangreifbar geworden sei. Daher unternehme er in seiner letzten Verzweiflung einen hoffnungslosen Ansturm auf die Seele des deutschen Volkes. Es entspringe daher einem Gebot der Selbstbehauptung und der Selbsterhaltung, wenn die nationalsozialistische Staatsführung das deutsche Volk abschirme gegen das Gift, das die Feindpropaganda ständig der Nation in ihrer Gesamtheit einzupumpfen versuche.

Dr. Goebbels schilderte dann die tödliche Gefahr, in der das Reich durch den Volkswindismus bis zum vernichtenden Gegenanschlag der deutschen Wehrmacht geschwebt habe. Der Krieg gegen die Sowjetunion sei zwar entschieden, aber noch nicht beendet. Das deutsche Volk habe heute die Sorge und beruhigende Gewißheit, daß jede drohende Gefahr aus dem Osten endgültig verdrängt sei.

Als Anwalt des Volkes, so führte Dr. Goebbels abschließend aus, betreue die Partei die Nation in allen ihren großen und kleinen Sorgen und Mühen; sie nehme aber auch ebenso warmherzig Anteil an ihren Freuden und an ihrem Glück. Die Partei sei heute das stets wache Gewissen unseres Volkes. Ihre vornehmste Aufgabe bestehe darin, die Heimat stark zu machen in ihrem opferbereiten Einsatz für den Sieg.

Der heutige Wehrmachtbericht

Neuere Verteidigungslinie von Mostau erreicht

Kaluga und Kalinin jetzt in deutscher Hand — Die Besatzung der Doppelschlacht von Brjansk und Masma am Mittwoch 20 britische Flugzeuge am Kanal abgefangen — Vom 8. bis 14. Oktober verlor England 85 Flugzeuge im Abwehrgebiet des Kanals und an der englischen Ostküste.

Aus dem Führerhauptquartier, 15. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wird schon an mehreren Stellen um die etwa 100 Kilometer vor Mostau verlaufende äußere Verteidigungslinie der sowjetischen Hauptstadt gedrückt. Die wichtigsten Städte Kaluga und Kalinin, 100 Kilometer südlich bzw. nordwestlich von Mostau, sind jetzt in unserer Hand.

Die schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, nähert sich die Doppelschlacht von Brjansk und Masma ihrem Abschluß. Im Laufe des letzten Tages wurden auch die in den ersten vier Tagen eingekesselten Kräfte unter schwersten Mühen Verlusten des Gegners zerlegt. Die Überbrückung des Brjanskgebietes südlich Brjansk von den dort umzingelten Resten der eingeschlossenen feindlichen Kräfte ist noch im Gange.

Die Masse der an dieser gewaltigen Durchbruch- und Umfassungsschlacht beteiligten deutschen Kräfte ist bereits für die Fortführung der Operationen frei geworden.

Bisher sind 500 000 Gefangene eingebracht sowie 900 Panzerkampfwagen und 422 Geschütze als erbeutet oder vernichtet gemeldet.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 16. Oktober Kriegswichtige An-

lagen im Abwehrgebiet des Kanals und an der englischen Ostküste.

Bei Einfällen britischer Flugzeuge in die Deutsche Nacht und in die besetzten Gebiete am Kanal wurden ohne eigene Verluste getrennt 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland eine Anzahl von Spreng- und Brandbomben, die nur geringen Schaden verursachten. Drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 8. bis 14. Oktober 85 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 10 eigene Flugzeuge verloren.

Kriegswichtige Anlagen Beningrads erneut unter schwerem Feuer

Berlin, 16. Okt. Schwere Artillerie des deutschen Heeres nahm in der Nacht des 15. Okt. wiederum erfolgreich militärische und Kriegswichtige Anlagen in Beningrad unter wirksamem Feuer. In Industrie- und Versorgungsbetrieben wurden durch gutliegende Treffer schwere Beschädigungen hervorgerufen.

Deutscher Vormarsch in äußerst schnellem Tempo

Definitive Betrachtungen englischer Militärkorrespondenten zur Lage

Genf, 16. Okt. Bei der Besichtigung, mit der die Kampfhandlungen im Osten geführt worden seien, schreibt der militärische Mitarbeiter des „Daily Mail“, Widdell Cart, hätten natürlich auch die Deutschen Verluste gehabt. Von Anfang an aber sei es klar gewesen, daß auf einer so weiten Front die Deutschen mit ihren vorzüglichen technischen Waffen ungleich geringere Verluste erlitten hätten als die Sowjets.

Den Sowjets, so heißt es weiter, sei keine Möglichkeit gegeben gewesen, die Front enger zu ziehen. Dazu hätte Moskau in Kauf nehmen müssen, daß durch den deutschen Vormarsch seine räumlichen Verbindungen immer schlechter geworden seien, so daß es den Sowjets sehr schwer gefallen wäre, Reserven von einem Kampfabschnitt zum anderen zu werfen. Ein militärisches Unternehmen der Engländer auf dem Kontinent lehnt Widdell ab, da den Sowjets nicht mehr damit gebietet sei und vor allem die Erfolgsaussichten der Engländer — falls überhaupt vorhanden — äußerst gering seien.

Auch der militärische Korrespondent des „Daily Telegraph“ charakterisiert die Lage der Sowjets als sehr ernst. Da — so schreibt er — die neue Offensive einsetze, nachdem die Bolschewiken schon drei Monate hindurch die Schläge der Deutschen hingenommen hatten, nehme der deutsche Vormarsch in äußerst schnellem Tempo großen Umfang an. Nicht nur an der Front vor Mostau, heißt es am Schluß,

erlitten die Sowjets heftige Niederlagen, sondern auch in der Ukraine sei es den Deutschen gelungen, tiefe Stöße in die sowjetische Front hineinzutreiben.

Mrs Churchill betet für Stalin

Stockholm, 16. Okt. In einem Aufruf um Spenden für die Sowjethilfe erklärte Mrs. Churchill, daß England sich danach sehne, den Bolschewiken zu helfen. Sie fügte hinzu, die Bolschewiken haben in der englischen Lebenszeit, die sie jetzt durchzumachen haben, ein Beispiel an Mut und Ausdauer gegeben. „Wir müssen zu Gott beten“, sagt Frau Churchill, „und in Stalin und den Bolschewiken ein Vorbild sehen, dem wir nachzusehen haben.“

„Wie weit hinten?“ — Peinliche Frage für Mr. Harriman

Stockholm, 15. Okt. Auf einer Pressekonferenz, die Harriman nach der Rückkehr aus Moskau abhielt, erklärte er, wie ein schwedisches Blatt aus London meldet, u. a., daß England und die Vereinigten Staaten hinter der Sowjetunion ständen. Harrimans Gesicht soll sehr geistreich ausgesehen haben, als ihn ein amerikanischer Journalist daraufhin fragte: „Sagen Sie mir, Mr. Harriman, wie weit hinten stehen eigentlich England und die USA?“

374 000 Besucher auf der 29. deutschen Ostmesse

Königsberg, 15. Okt. Schon jetzt läßt sich feststellen, daß die 29. deutsche Ostmesse in ihren Besucherzahlen ihre Vorgängerin weit übertraffen hat. In den vier Festtagen wurden insgesamt 374 000 Besucher gezählt, das sind 11 000 mehr als im Vorjahre. Über den Geschäftserfolg liegen noch keine Einzelheiten vor, jedoch waren die Aussteller mit dem Ergebnis durchaus zufrieden.

Todesurteil an einem Feldpostmarder vollstreckt

Berlin, 16. Okt. Der am 27. Juli 1932 in Neustadt, Nehetrets, geborene Otto Fröh, den das Sondergericht in Berlin als Volkschädling zum Tode verurteilt hatte, ist hingerichtet worden. Fröh hat fortgesetzt Postsendungen, von denen der überwiegende Teil Feldpostsendungen waren, unterschlagen.

Aus Sachsen

Staddeul. Zu zeitig abgefahren. Am Grabweg wurde eine junge Frau, die vor dem Anhalten der Straßbahn aussteigen wollte und dabei zu Fall kam, schwer verletzt. Ihr wurde ein Fuß abgefahren.

Brand-Verstorb. Durch die Raub tödlich verletzt. In Kleinbartmannsdorf wurde die Einwohnerin Berta Steinert von einer Raub in den Leib geschlagen. Ihre schweren inneren Verletzungen führten ihren Tod herbei.

Diebstahl (Kleid Chemnitz). Dreier Karfendiebstahl. Aus einem Reich in Bimbach wurden in der letzten Zeit dreizehn Karfendiebstahl verübt. Der aber die Täter erlangten mindestens 40 Karppen im Gesamtgewicht von etwa 50 Kilogramm. Die Diebstahl wurden erst jetzt bemerkt, da die Diebe den Reich, den sie offenbar nachts abließen, jedesmal wieder volllaufen ließen.

Chemnitz. Elektrische Platten ausfalten. Durch eine nicht ausgeschaltete elektrische Platte entstand in einem Wohnhaus in der Kasernenstraße ein Küchenbrand. Bei Anbruch des Löschzuges brannte in der Wohnküche die gesamte Einrichtung lichterloh. Durch die starke Rauchentwicklung kamen auch die Bewohner des Dachgeschosses in Gefahr und mußten mit Gasdruck ins Freie gebracht werden.

Blauen i. B. Vom Juge gerammt. Eine hiesige Hausfrau stürzte bei Altenburg aus einem fahrenden Eisenbahnzuge, geriet unter die Räder und wurde sofort getötet. Wie das schwere Unglück sich zugetragen hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Der Chemann der Verunglückten war mit im Urteil. Die beiden Eheleute befanden sich auf der Heimfahrt von einer frohen Familienfeier.

Neues aus aller Welt

Der 2-Millionen-Gewinner wendet sich nicht. Das Große Los des Pferderennens von Merano (Italien) im Betrage von zwei Millionen Lire, das in Turin verkauft worden war, konnte immer noch nicht an seinen Besitzer ausgehändigt werden, weil dieser sich nicht gemeldet hat. Der zweite Hauptgewinn von einer Million Lire ist einem 18-jährigen Studenten aus Turin zugefallen. Den Loskauf verdankte der Student einem Zufall. Eines Abends verjümmte er nämlich den Zug in Florenz. Er vertrieb sich die Wartezeit bei einem Gluckrad vor dem Bahnhof, wobei er das Los gewann.

Fünf Tote bei einem Verlesungslid. Im Stadtinnern von Bad Freienwalde ereignete sich Dienstag nachmittags ein schweres Autounfall. Ein Lastzug, dessen Bremsen anscheinend verrostet, prallte gegen ein Haus, wobei er sieben Personen unter sich begrub. Fünf Personen, nämlich zwei Frauen, zwei Kinder und ein Mann, wurden getötet, zwei weitere schwer verletzt. Der Fahrer und der Mitfahrer des Wagens kamen mit leichten Verletzungen davon.

Starkstromungslid durch eine verirrte Angel. Auf einem Schiffsstand bei Sollefka in Schweden ereignete sich ein merkwürdiger Unglücksfall, der durch eine verirrte Angel ausgelöst wurde. Sie traf eine 40 000-Volt-Starkstromleitung, und eines der Drahtenden fiel auf den unterirdischen Stand der Jethobachter. Als hier nun das Telefon wie wild zu klingeln anfang, führten die beiden diensttuenden Männer an den Apparat, um sich zu melden. Kaum hatten sie aber metallischen Hörer berührt, als sie einen furchtbaren elektrischen Schlag erlitten und schwere Brandverletzungen an Händen und Füßen erlitten. Zum Glück befiel wenigstens keine Lebensgefahr.



Im amerikanischen Warenhaus

Hier unser neuestes Spielzeug: Leddabär, rot gefärbt, mit Schmelz und Hammer. „Hat er auch eine Stimme?“ „Gewiß, er schreit: „Hilfe! Hilfe!“ — Genau wie der John Bull da.“

Karikatur: Kraft-Dehnen-Dienst.

In Kürze

Bombenverbrände der italienischen Luftwaffe griffen, wie Stefani meldet, in der vergangenen Nacht erneut den Industriepunkt La Valletta auf Malta an. Es wurden Brände größten Ausmaßes festgestellt.

Neue erhebliche Verluste erlitt die britische Luftwaffe am Mittwoch bei Einflügen in das französische Küstengebiet bei De Haave, in Holland und über der Nordsee. 11 Bristol-Blenheim-Bomber und 7 Spitfire-Jagdflugzeuge wurden abgeschossen. 14 Flugzeuge wurden durch deutsche Jäger und 4 durch Flakartillerie in wenigen Stunden zum Absturz gebracht.

Von einem U-Boot versenkt wurde der aus dem Hafen von Porto auslaufende britische Frachter „Petrel“ (1354 BRT.), der nach England bestimmt war.

Neue Schlachtopfer für die britische Nahost-Armee. Englische Stellen haben erneut Verhandlungen mit der ägyptischen Regierung aufgenommen, um eine Aktivierung der ägyptischen Armee für englische Ziele zu erzwingen.

NS. zeigt deutschen Sport in Madrid

Madrid, 15. Okt. Zu einem großen Erfolg gestalteten sich die Vorführungen der zur Zeit in Madrid weilenden Sportgruppe der Hitler-Jugend im Theater Coliseum. Die Vorführungen zeigten ein glanzvolles Bild von turnerischen Darbietungen, Tänzen der Gymnastik-Mädelsgruppe und Rollschuhlauf. Die Spielführer der Hitler-Jugend sorgte für den musikalischen Rahmen. Die deutschen Jungen und Mädchen gaben ihr Bestes und rissen die nach Tausenden zählende Zuhörerschaft zu immer neuem Beifall hin.

Die Madrider Presse lobt vor allem die Harmonie, die den Abend besetzte und zollt den deutschen Jungen und Mädchen aufrichtige Bewunderung.